

Digitalstrategie 2021-2025 der Bibliotheken Schaffhausen

Stand: Mai 2023

Inhalt

1 Einleitung	3
2 Digitalisierung analoger Bestände	4
2.1 Zielgruppen	4
2.2. Zielsetzung der Digitalisierung	4
2.3 Auswahl der zu digitalisierenden Bestände.....	5
2.4 Erschliessung	6
2.5 Plattformen für digitalisierte Drucke und Handschriften.....	6
2.6 Kleinaufträge	8
2.7 E-books on Demand.....	8
2.8 Zeitungen.....	9
3 Lizenzierung E-Medien und Datenbanken	10
3.1 Zielgruppen	10
3.2 Zielsetzung der E-Medien	10
3.3 Bestandesprofil	10
3.4 Bestehendes Angebot.....	11
3.5 In Prüfung	12
4 Digitale Langzeitarchivierung (DLZA)	14
4.1 Zielgruppen.....	15
4.2 Zielsetzung der DLZA.....	16
4.3 Sammlungsprioritäten	16
4.4 Zenodo	17
4.5 Archivierung digitaler Originale.....	18
4.6 Archivierung Webseiten	18
4.7 Digital Born	18
4.8 Ausblick.....	18
5 Rahmenbedingungen	19
5.1. Finanzierung und Kooperationen	19
5.2. Rechtliche Rahmenbedingungen und Zugänglichmachung.....	19
5.3. Richtlinien und Standards	20
6 Literaturverzeichnis.....	21

1 Einleitung

Digitale Angebote gehören heute zu den Standard-Dienstleistungen einer Bibliothek. Die Zukunftsfähigkeit einer Bibliothek hängt "massgeblich davon ab, wie es ihnen gelingt, die schnellen gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und technologischen Entwicklungen zu antizipieren und sich dazu [...] zu positionieren"¹.

Die Bibliotheken Schaffhausen sind einerseits eine mittelgrosse öffentliche Bibliothek, andererseits verfügen sie über einen bedeutenden historischen Bestand. Es braucht daher einen breiten Ansatz der digitalen Sichtbarkeit. Ziel ist es, sowohl digitalisierten Eigenbestand wie auch lizenzierte Fremdprodukte anzubieten.

Die vorliegende Strategie befasst sich daher mit

- der Digitalisierung von analog geborenen Medien, im Fall der Bibliotheken Schaffhausen mit mittelalterlichen Handschriften, Alten Drucken, Scaphusiana (lokalgeschichtlichen Zeugnissen) und handschriftlichen Nachlässen,
- der Lizenzierung von E-Medien und Datenbanken
- der Digitalen Langzeitarchivierung von Digitalisaten und Digital Born Items.

Diese Digitalstrategie ist eine interne Handlungsgrundlage. Sie ist eine aktualisierte und erweiterte Version der Digitalisierungsstrategie 2015-2020², basiert auf der Bibliotheksstrategie der Bibliotheken Schaffhausen 2021-2025³ und legt die Grundsätze der damit verbundenen Massnahmen im definierten Zeitraum fest. Sie soll aber Fragestellungen weit über diese Periode im Auge haben. Im Rahmen der jährlichen Umsetzungsplanung wird geprüft, ob eine Anpassung vor Ablauf der Gültigkeit erforderlich ist.

Die Planung und Vorbereitung dieser Massnahmen findet innerhalb des Bezugsrahmens Bibliotheksstrategie, Budgetierungsprozess, Investitionsplanung und strategische Informatikplanung statt. In Planung und Abwicklung der Digitalisierung sind die Geschäftsleitung der Bibliothek, ihre Informatikpartner und je nachdem regionale Partner wie Stadt- und Staatsarchiv oder überregionale Kooperationspartner involviert. Die Umsetzung der Digitalstrategie erfolgt im Rahmen der Jahres- und Projektplanung. Diese definieren das einzelne Vorhaben in Form und deren Zielsetzung ab. Die Vorhaben werden von der verantwortlichen Person für den Digitalisierungsdienst koordiniert und durch die Geschäftsleitung der Bibliothek genehmigt. Im Rahmen der jährlichen Umsetzungsplanung, die eingebettet ist in die Jahresplanung⁴ der Bibliothek, werden die einzelnen Vorhaben des Programms definiert.

¹ Schade (2016): Praxishandbuch digitale Bibliotheksdienstleistungen

² Thiele, Tribelhorn (2016): Digitalisierungsstrategie 2015-2020

³ Thiele (2021): Bibliotheksentwicklung 2021-2025

⁴ ebenda

2 Digitalisierung analoger Bestände

Unter Digitalisierung wird nachfolgend im weiteren Sinne die Überführung analoger Bestände in eine digitale Form mit allen dazugehörigen Arbeitsschritten und Aufgaben verstanden. Im engeren Sinn wird Digitalisierung als Oberbegriff für die Erfassung analoger Vorlagen durch Scanner und digitale Kameras und die anschließende Erzeugung digitaler Bilddaten verwendet.

Das Ergebnis der Digitalisierung sind Digitalisate. Ein Digitalisat besteht aus zwei Komponenten: Als erste strukturelle Komponente sind Primärdaten zu nennen, die aus Bilddaten und teilweise aus diesen gewonnenen Volltexten bestehen. Die zweite Komponente bilden die Metadaten über das digitalisierte Werk (also das Katalogisat) und über den Digitalisierungsvorgang als solchen (die Dokumentation über verwendete Software, Technik, Finanzierung etc.). Digitalisate liegen in mindestens einer Form, der Masterdatei, vor. Diese wird von der Bibliothek gespeichert, und ihre Les- und Interpretierbarkeit als digitales Objekt ist langfristig sicherzustellen (durch digitale Langzeitarchivierung DLZA, s. Kapitel 4). Die Masterdatei ist die Basis für die Herstellung von Nutzungs- und Sicherheitskopien.

Einen guten Einblick in verschiedene Digitalisierungsprojekte und deren unterschiedliche Ausprägung bietet Neuböck (2018)⁵.

2.1 Zielgruppen

Zu den Zielgruppen der Bibliothek in der Bibliotheksstrategie 2021-2025⁶, die Ansprüche hinsichtlich digital verfügbarer Altbestände haben, gehören in erster Linie:

- ZG 7a: Lokale Forschung, Hobbyforscher:innen
- ZG 7b: Internationale Wissenschaftler:innen
- ZG 8: Nachwelt

Damit sind die nachfolgenden Generationen gemeint, für die das Schaffhauser Kulturgut im Bestand der Bibliotheken bewahrt und gesichert wird.

Mit nachrangigem Interesse rücken auch die folgenden Zielgruppen ins Blickfeld:

- ZG 6a: Verwaltung, Kultur- u. Bildungsinstitutionen
- ZG 6b: Bibliotheken
- ZG 3a): Schüler
- ZG 3b): Studierende
- ZG 4a): Erwachsene mit Freizeitinteressen
- ZG 4b): Erwachsene mit Weiterbildungsinteressen

2.2. Zielsetzung der Digitalisierung

Die Bibliotheksstrategie benennt fünf Handlungsschwerpunkte in der Bibliotheksentwicklung, an erster Stelle: „Digitalisierung und Ausbau der E-Medien für die konsequente Weiterentwicklung des Kernangebots Ausleihe in der digitalen Welt und für die Sichtbarkeit der historischen Bestände.“ Die für die Digitalisierung in Frage kommende Dienstleistung wird dabei wie folgt beschrieben:

„Die historischen Bestände der Stadtbibliothek sind von überregionaler, teils internationaler Bedeutung. Diese kulturelle Ausstrahlung gilt es mit selektiver Digitalisierung ins Web zu übertragen. Dabei sind Kooperationen mit bestehenden Projekten und externe finanzielle Beiträge notwendig. Bereits eingegangene Kooperationen (e-codices, e-rara, e-periodica) sind weiterzuführen und zu pflegen. Interessante neue Digitalisierungen können historische Zeitungen betreffen.“

⁵ Neuböck (2018): Digitalisierung in Bibliotheken

⁶ Thiele (2021): Bibliotheksentwicklung 2021-2025

Daraus wird das folgende Ziel für die Bibliotheksentwicklung abgeleitet:

- Z1 Die Bibliothek ist im Web angemessen mit ihren digitalisierten historischen Beständen vertreten und bietet ein attraktives, zielgruppenorientiertes Angebot an elektronischen Medien (Weiterführung aus der vorherigen Periode)

Für die Bibliotheken Schaffhausen bietet die Digitalisierung und damit Onlinestellung ihres analogen Schriftguts die Chance, ihre Dienstleistungen nach dem Modell der grossen Bibliotheken zu modernisieren und einen zeitgemässen Zugang zu dem in ihren Magazinen lagernden historischen Schriftgut von regionaler bis internationaler Bedeutung anzubieten.

Dies wird mit folgenden Massnahmen erreicht:

- Weiterführung der Digitalisierung für die Plattformen e-rara, e-codices, e-periodica
- Onlinestellung der Ulmeriana (e-manuscripta)
- Prüfung der Zeitungsdigitalisierung und von Mülleriana
- Weitere Re katalogisierung der historischen Bestände

2.3 Auswahl der zu digitalisierenden Bestände

2.3.1 Grundsätze

Aus Ressourcengründen ist in Schaffhausen die grossflächige Digitalisierung historischer Bestände nicht realistisch. Es gilt, eine Selektion zu treffen, die in kleinen Schritten über die Jahre digitalisiert und erschlossen werden kann.

Dabei können Nachfrage und Gelegenheit die Auswahl befördern, denn immer wieder treten Externe mit Digitalisierungswünsche an die Bibliothek heran.

→ Es wird digitalisiert, was gesucht ist

Darüber hinaus stehen die Schaffhausen auszeichnenden, besonderen oder einmaligen Bestände im Vordergrund.

→ Es wird digitalisiert, was einmalig ist

Drittens bietet es sich an, die zahlreichen bereits existierenden analogen Findmittel zu Teilbeständen und Nachlässen zu digitalisieren.

→ Es wird digitalisiert, was die Suche erleichtert

Die Grundsätze 1 und 3 sind einfach umzusetzen; die „Einmaligkeit“ in Grundsatz 2 festzustellen bedingt hingegen sehr gute Kenntnisse der Schaffhauser wie der internationalen Bestände. Hilfreich hierbei sind Beschreibungen wie das Handbuch der Historischen Buchbestände.

Die Digitalisierung berücksichtigt dabei den Kontext der Gesamtüberlieferung wie auch des bereits digitalisierten Materials.

2.3.2 Detailkriterien

- Nachfrage: Handelt es sich um häufig oder intensiv genutztes Schriftgut bzw. wurde von Seiten relevanter Kunden Interesse an der Digitalisierung geäussert?
- Konservatorischer Zustand: Befinden sich die Unterlagen in einem guten Erhaltungszustand? Gibt es bereits Schäden resp. sind irreparable und fortschreitende Schäden bei weiterer Benutzung zu erwarten? Macht die Digitalisierung Schriftgut zugänglich, das aufgrund konservatorischer Schutzmassnahmen nicht mehr konsultiert werden kann?
- Referenz und Relevanz: Eröffnet das Digitalisat Zugänge zu weiteren Archivalien? Handelt es sich um Unterlagen von hoher Relevanz für die Überlieferungsbildung?
- Recht: Gibt es Einschränkungen für die Nutzung aufgrund des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung (Datenschutz), des Urheberrechts oder anderer Rechtsgüter?

- Form und Umfang: Handelt es sich um geeignetes Material? Wie umfangreich ist das Digitalisierungspaket? Handelt es sich um einen ganzen Bestand oder um eine Teileinheit? Dient das Digitalisat als Grundlage einer physischen Ausgabeform?
- Aufwand: Kann die Digitalisierung im Rahmen der bestehenden Anforderungen, Vorgaben und Infrastruktur erfolgen oder müssten diese angepasst oder erweitert werden?
- Ressourcen: Sind die Kosten für Digitalisierung und Erschliessung der Bedeutung des Bestands angemessen? Wie gross ist die Chance für Drittmittelgenerierung? Wie zeitaufwendig sind die Durchführung und die Qualitätssicherung? Wie gross ist das generierte Speichervolumen?

2.4 Erschliessung

Alle Buchbestände in der Stadtbibliothek sind katalogisiert. Die nach 1984 erworbenen Bestände sind sämtlich im elektronischen Katalog BISCH ONLINE katalogisiert. Für den Nachweis gedruckter Bestände vor 1984 ist grundsätzlich der Zettelkatalog zu konsultieren; dieser Bestand wird seit 2014 durch internes und externes Personal elektronisch nacherfasst (rekatalogisiert). Stand Ende 2022 sind ungefähr 50% der Bestände elektronisch nachgewiesen, vor allem die Belletristik und Sachbücher des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Scaphusiana sind vollständig elektronisch erfasst. Nachdem das Hochschulbibliothekskonsortium slsp keinen Schweizerischen Gesamtkatalog führt, was zur Aufgabe des Metakatalogs swissbib führte, ist eine Aufnahme der historischen Bestände in den Katalog swisscollections zu prüfen, der von der UB Basel betrieben wird. International sichtbar sind die Bestände der Bibliotheken Schaffhausen zudem über den worldcat.

Im "Handbuch der historischen Buchbestände" sind die historischen Bestände der Bibliothek in einem beschreibenden Inventar erfasst. Dazu gibt es auch eine ausführlichere interne Version. Ein Katalog der Inkunabeln der Stadtbibliothek und der Ministerialbibliothek liegt in je einem knappen gedruckten Verzeichnis des frühen 20. Jahrhunderts vor; beide Kataloge sind auf e-rara verzeichnet.

Die handschriftlichen Bestände der Bibliothek sind in einem Zettelkatalog erfasst, die Rekatalogisierung ist im Gang. Die mittelalterlichen Handschriften der Bibliotheken Schaffhausen (Stadtbibliothek und Ministerialbibliothek) wurden zudem in zwei umfangreichen illustrierten Katalogen von Rudolf Gamper beschrieben⁷. Die auf der Plattform e-codices digitalisierten Handschriften sind zudem dort mit einer kurzen Beschreibung versehen. Zu einzelnen neuzeitlichen Beständen gibt es gedruckte und ungedruckte, teils annotierte Findmittel, zum Nachlass Johannes von Müller sind zwei aufwändige Briefeditionen erschienen⁸. Der Nachlass des Reformators Johann Konrad Ulmer ("Ulmeriana") wurde im Datenbanksystem SCOPE des Stadtarchivs erfasst. Er ist bereits digitalisiert und für die Publikation auf e-manuscripta vorgesehen.

Um eine gute Auffindbarkeit in der bibliothekarischen Tradition zu gewährleisten, gilt die Regel: Keine Digitalisierung ohne Erschliessung. Diese Erfassung geschieht für die Buchbestände nach den Bestimmungen der international gültigen Katalogisierungsregelwerke, derzeit der RDA.

2.5 Plattformen für digitalisierte Drucke und Handschriften

2.5.1 Mittelalterliche Handschriften: e-codices⁹

Im Bereich der mittelalterlichen Handschriften ist die Digitalisierung schon weit fortgeschritten. Die Erfassung und Beschreibung ist mit den beiden Katalogen von Gamper abschliessend erfolgt. Von den ca. 160 Exemplaren in der Bibliothek stehen mit Abschluss der laufenden Digitalisierungsperiode 2022 55 Handschriften auf der Plattform e-codices.ch der Universität Fribourg zur Verfügung. E-codices ist eine international angesehene Plattform, die von allen wichtigen Schweizer Bibliotheken genutzt wird. Die

⁷ Gamper (1998): Verzeichnis der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Schaffhausen ; Gamper (1994): Die mittelalterlichen Handschriften der Ministerialbibliothek Schaffhausen

⁸ Dabei lag der Fokus auf der Edition, in zweiter Linie ist ein Teilbestand in gewisser Weise erschlossen.

⁹ Universität Freiburg (2022): E-codices

Abläufe der Digitalisierung sind eingespielt, die Digitalisierung erfolgt in St. Gallen beim spezialisierten Anbieter *dreischiibe*, dem Partner der Stiftsbibliothek St. Gallen. Die zukünftige Trägerschaft der Plattform ist allerdings seit längerem in Diskussion, was die Arbeiten erschwert. Weitere Digitalisierungen können gezielt über die dort laufende Praxis der "calls for collaboration" laufen, bei denen Forscher und Institutionen Interesse an einzelnen Handschriften anmelden können. Die Finanzierung solcher Digitalisierungen muss im Einzelfall aufgrund der oben genannten Kriterien angesehen werden.

2.5.2 Neuzeitliche Handschriften: e-manuscripta¹⁰

Im Bereich der neuzeitlichen Handschriften ist der Bestand der Stadtbibliothek weniger bedeutend als bei den mittelalterlichen Handschriften oder den Alten Drucken. Zwei Bestände ragen indes heraus:

Zum einen die Ulmeriana, der fast 5'000 Seiten umfassende Nachlass und Briefwechsel des Schaffhauser Reformators Johann Conrad Ulmer, dessen Geburtstag sich 2019 zum 500. Mal jährte. Ulmer verankerte die Reformation in Schaffhausen und gab ihr Inhalt und Form. Er korrespondierte dabei mit den bedeutendsten deutschsprachigen Reformatoren der Zeit; sein Nachlass ist eine reiche reformationshistorische Quelle der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Ulmeriana wurden in einem mit Drittmitteln unterstützten Projekt 2018-2019 digitalisiert und im Archivsystem SCOPE des Stadtarchivs detaillierschlossen. Die Publikation auf der Plattform e-manuscripta ist vorgesehen, hat sich jedoch verzögert. E-manuscripta wird von den Grossbibliotheken UB Basel, ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek Zürich betrieben und bietet eine Präsentationsplattform auf moderner IT-Basis. Die Digitalisierung erfolgt im Digitalisierungszentrum der Zentralbibliothek Zürich.

Zum anderen ist es die Briefsammlung Johannes von Müllers, des bedeutenden Schaffhauser Historikers des späten 18. Jahrhunderts. Er korrespondierte mit zahlreichen Geistesgrößen seiner Zeit, darunter Goethe, Schiller, Wieland, Georg Forster oder Alexander von Humboldt. Diese Briefe werden immer wieder nachgefragt, eine Digitalisierung dieser einzelnen Schmuckstücke via e-manuscripta bietet sich an. Der Nachlass Müllers ist nur rudimentär erschlossen, die Findmittel sind via zenodo¹¹ und e-rara verfügbar.

Daneben wurden Briefe Müllers (und seines Bruders Johann Georg Müller) in zwei Bucheditionen herausgegeben - einerseits die Familienbriefe von hohem sozialgeschichtlichem Wert, andererseits die Briefe Müllers an einen Hochstapler angeblich adliger Herkunft, die eine positive homosexuelle Identität von grosser Modernität formulieren. Die Editionen sind leider nicht elektronisch verfügbar. Eine Auswahl der Briefe zu digitalisieren ist prüfenswert, aber angesichts der vorliegenden Editionen nicht vordringlich.

2.5.3 Alte Drucke: e-rara¹²

Im Bereich der Alten Drucke weist Schaffhausen einen hochwertigen Bestand auf. Dies gilt insbesondere für Drucke der Reformationszeit, die Bestände im Bereich Astronomie und das Schriftgut der Aufklärungszeit. Die Schwierigkeit bei der Auswahl liegt in der Feststellung der Seltenheit oder überregionalen Bedeutung einzelner Bände aus dem grossen Bestand. Denn im Bereich der Drucke sind schon sehr viele Digitalisierungen durch grosse nationale und internationale Bibliotheken erfolgt. Darunter sind nicht etwa nur grosse Klassiker wie die Schedel'sche Weltchronik, sondern auch Regionalia wie der erste Schaffhauser Druck, die Kirchenordnung von 1592 (digitalisiert ist das Exemplar der Zentralbibliothek Zürich über e-rara).

Dieser Bestand ist noch nicht vollständig online abrufbar, wird jedoch sukzessive elektronisch erschlossen.

¹⁰ ETH-Bibliothek (2022): E-manuscripta.

¹¹ [Findmittel auf zenodo.org](https://zenodo.org)

¹² ETH-Bibliothek (2022): E-rara

Elektronisches Findmittel im weiteren Sinn ist die Beschreibung des Bestands für das Handbuch der Historischen Buchbestände der Schweiz, das als pdf-Datei abrufbar ist. Davon ausgehend kann eine Selektion von Zimelien und lokalen Besonderheiten für die Digitalisierung priorisiert werden. Diesen werden Digitalisierungswünsche von Kunden folgen, wie sie regelmässig in der Bibliothek eintreffen. Hier steht die Frage nach der Qualität und Wichtigkeit der angefragten Bestände. Je nachdem wird eine Publikation als pdf-Datei über EoD genügen (s. unten Kapitel 2.7.). Für darüber hinaus gehende Bedürfnisse ist die Plattform e-rara in Betracht zu ziehen, sofern diese einer Aufnahme zustimmt. Sie wird wie e-manuscripta an der ETH-Bibliothek gehostet und gilt als Referenzadresse für Alte Schweizer Drucke aus Schweizer Bibliotheken.

Drucke mit besonderem Wert für die Stadtbibliothek, wie bspw. die oben erwähnten Findmittel, werden ebenfalls bevorzugt via e-rara digitalisiert. Sollte ein Titel nicht in das Digitalisierungskonzept von E-rara passen oder ist die Digitalisierung aus einem bestimmten Grund sehr dringend, kann der Titel durch den Service E-books on Demand (ZB Zürich, s. unten Kapitel 2.7) digitalisiert werden.

2.5.4 Digitalisierte Zeitschriften: e-periodica¹³

Im Rahmen der Kooperation der Bibliotheken der Euregio Bodensee (Verein der Bodensee-Bibliotheken) wurden die beiden regionalgeschichtlichen Zeitschriften „Schaffhauser Beiträge zur Geschichte“ und die „Schaffhauser Mappe“ digitalisiert und über ein Portal (digishelf) des GBV öffentlich gemacht. Mittlerweile sind die Schaffhauser Beiträge durch die ETH-Bibliothek neu digitalisiert und auf der Plattform e-periodica frei zugänglich gemacht worden. Die Schaffhauser Beiträge zur Geschichte, herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons Schaffhausen, sind eine laufende Publikation. Sie erscheinen in der Regel jährlich und werden mit einer Verzögerung von derzeit 24 Monaten auch digital präsentiert. Ebenfalls auf e-periodica finden sich die Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Schaffhausen, die aber nicht über die Bibliothek verwaltet werden. Eine Integration der Schaffhauser Mappe auf e-periodica ist wünschenswert.

2.6 Kleinaufträge

Anfragen, die zu klein für den abgesteckten Rahmen der oben aufgeführten Plattformen sind, werden mit einfachen Mitteln inhouse beantwortet. Meist sind dies Scans von handschriftlichen Briefen oder Fotografien von einzelnen Seiten mittelalterlicher und neuzeitlicher Handschriften.

Diese Anfragen kommen in den häufigsten Fällen aus Forscherkreisen, welche eine Arbeitskopie für ein aktuelles Projekt benötigen. Diese Arbeitskopie weist nicht den hohen Standard auf, welche an eine professionelle Digitalisierung gestellt wird. Die gescannten oder fotografierten Seiten werden intern gespeichert, so dass bei Bedarf erneut darauf zurückgegriffen werden kann.

Die aus diesen Kleinaufträgen abgeleitete Nachfrage ist Teil der Auswahlkriterien für eine Digitalisierung (s. oben).

2.7 E-books on Demand¹⁴

E-books on Demand (EoD) ist ein kostenpflichtiger Dokumentenlieferdienst. Der Service entstand als EU-Projekt und ist an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck angesiedelt. Derzeit beteiligen sich über 30 Bibliotheken in Europa, aus der Schweiz sind zurzeit die Schweizerische Nationalbibliothek, die Bibliothek am Guisanplatz, die Zentralbibliothek Zürich, die Universitätsbibliothek Basel und die Universitätsbibliothek Bern dabei.

Der Bestellservice für Digitalisate aus dem historischen Bestand bietet die Digitalisierung ganzer Bücher (mit oder ohne Texterkennung) als pdf-Datei an, auf Wunsch auch die Herstellung eines EoD-Reprints,

¹³ ETH-Bibliothek (2022): E-periodica.

¹⁴ EoD Konsortium (2022): EoD Ebooks

eines Nachdrucks in der Form eines Buches. Ein eigenes EoD-System mit Scanner für die EoD-Bestellungen ist für Schaffhausen nicht in Reichweite; derzeit tritt die Zentralbibliothek Zürich mit ihrem Digitalisierungsservice als EoD- und Digitalisierungszentrale auf.

Mögliche E-Books on Demand in Schaffhausen könnten rare Drucke, Vereinschroniken, Dissertationen oder mit Autographen versehene Drucke sein. Nach bestätigtem Kostenvoranschlag wird das Buch an die ZB Zürich geliefert und dort gescannt. Über EoD wird das Digitalisat bezahlt und an den Endkunden geliefert, Schaffhausen wird das Originalbuch retourniert sowie eine pdf-Datei zugestellt, die im Katalog BISCH ONLINE verlinkt und frei verfügbar wird. Die Dateien werden zusätzlich auf zenodo¹⁵ hochgeladen.

Sollte ein Titel nicht in das Digitalisierungskonzept von E-rara passen oder ist die Digitalisierung aus einem bestimmten Grund sehr dringend, kann der Titel durch den Service E-books on Demand (ZB Zürich) digitalisiert werden.

2.8 Zeitungen

Die Tageszeitung Schaffhauser Nachrichten (SN) wurde in Kooperation mit der Herausgeberin und der Schweizerischen Nationalbibliothek vollständig digitalisiert. Es besteht kein freier Zugang des Archivs für Nicht-Abonnent/innen. Ab 2019 ist die SN jedoch digital über das lizenzierte Presseportal Genios zugänglich.

Für die Strategieperiode 2021-2025 werden weitere Zeitungsdigitalisierungen geprüft. Als erstes Projekt wird die Digitalisierung der ersten Schaffhauser Zeitung, der "Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochszeitung" sowie deren Nachfolger "Erneuerte Schaffhauser Zeitung" geprüft. Geplant ist eine Digitalisierung in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek, welche die Digitalisate dann auf ihrem Portal¹⁶ zur Verfügung stellt.

¹⁵ CERN Data Center (2022): Zenodo

¹⁶ Schweizerische Nationalbibliothek (2022): Newspaperarchives

3 Lizenzierung E-Medien und Datenbanken

E-Medien sind fester Bestandteil der Bestandspolitik: "E-Books und andere Medien lizenzieren die Bibliotheken Schaffhausen im Verbund"¹⁷. Derzeit werden sie vor allem komplementär zum physischen Bestand lizenziert und sind nicht als Ersatz für sie gedacht. Diese Bestandsergänzung ist auch mit Blick auf den Auftrag der Bibliothek hinsichtlich der Informationskompetenz sinnvoll¹⁸.

3.1 Zielgruppen

Zu den Zielgruppen der Bibliothek in der Bibliotheksentwicklung 2021-2025, die Ansprüche hinsichtlich E-Medien haben, gehören in erster Linie:

- ZG 2b) Jugendliche - Priorität 2
- ZG 3a): Schüler
- ZG 4a): Erwachsene mit Freizeitinteressen
- ZG 4b): Erwachsene mit Weiterbildungsinteressen

Mit nachrangigem Interesse rücken auch die folgenden Zielgruppen ins Blickfeld:

- ZG 6a: Verwaltung, Kultur- u. Bildungsinstitutionen
- ZG 4c): Senior:innen

3.2 Zielsetzung der E-Medien

Die strategischen Ziele sind:

- Z1 Die Bibliothek ist im Web angemessen mit ihren digitalisierten historischen Beständen vertreten und bietet ein attraktives, zielgruppenorientiertes Angebot an elektronischen Medien (Weiterführung aus der vorherigen Periode)

Diese werden mit den folgenden Massnahmen erreicht:

- Ausbau des E-Medien-Angebots, Prüfung des Umzugs von sbd/divibib auf Overdrive
- Modernisierung des Bibliothekskatalogs, laufende Weiterentwicklung der Website

3.3 Bestandesprofil

Grundsätzlich sollen lizenzierte, digitale Angebote je zur Hälfte der Unterhaltung sowie der Informationsbeschaffung dienen. Damit folgt diese Aufteilung dem Auftrag der Bibliothek und der gängigen Praxis. Die digitalen Angebote sollen einerseits komplementär zum analogen Bestand sein, andererseits auch dort physische Medien ersetzen, wo eine Verschiebung der Nutzung in Richtung digitaler Angebote zu verzeichnen ist. Eine regelmässige Analyse des Medienkonsumverhaltens ist dabei unerlässlich und flankiert die Angebotsgestaltung.

¹⁷ Thiele, Günthart (2019): Erwerbungs- und Sammlungsprofil der Bibliotheken Schaffhausen

¹⁸ Thiele (2021): Bibliotheksentwicklung 2021-2025, S. 2

Der Anteil digitaler Medien am Medienbudget betrug 2022 28% und soll in der Strategie 2021-2025 auf über ein Drittel steigen. Dies trägt einerseits der Tatsache Rechnung, dass E-Medien ein Wachstumsmarkt sind, andererseits entspricht dies der Strategie der Bibliotheken Schaffhausen. Diese setzen mit der strategischen Verankerung digitaler Angebote (s. oben) und der Schaffung der Abteilung "Digitale Bibliothek" bewusst einen Schwerpunkt im Bereich E-Angebote. Schnell wechselnde Trends im Bereich E-Medien erfordern hier jedoch eine besondere Flexibilität auch im Mitteleinsatz.

Im Bereich E-Books ist eine einsetzende (Angebots-) Sättigung zu erwarten, weshalb in diesem Bereich eher auf zusätzliche Angebote verzichtet werden und stattdessen der Bestand auf den bestehenden Plattformen erweitert und vertieft werden kann. Eine Ablösung bestehender Plattformen wird grundsätzlich nicht ausgeschlossen.

Durch Austausch mit anderen Bibliotheken, Teilnahme an Fachanlässen und proaktiver Marktsichtung werden kontinuierlich neue Angebote gesichtet und evaluiert. Es ist dabei zwingend notwendig, gelegentlich Wagnisse einzugehen und Angebote zu testen, ohne irgendeine Endgültigkeit vorgeben zu müssen.

Eine Single-Sign-On Lösung wird 2023 mit Netbiblio umgesetzt.

Für die Bibliotheken Schaffhausen infrage kommende Angebote werden unter Berücksichtigung folgender Kriterien beurteilt:

1. Qualität - Mehrwert für die Kundschaft, Handhabung, Inhalt
2. Vielseitigkeit - Sinnvolle Ergänzung des Portfolios
3. Technik - Technisch integrierbar/möglich & bibliotheks-kompatibel, kurze Wege für Kundschaft, technisch einfache Pflege, Datenschutz, Integration der Daten in den Katalog
4. Preis- Leistungsverhältnis
5. Nicht ohnehin frei zugänglich

3.4 Bestehendes Angebot

3.4.1 Freegal Music

Mit Freegal Music bietet der amerikanische Anbieter Library Ideas in Zusammenarbeit mit dem Sony-Konzern über 15 Mio. Musiktitel zum Streamen oder Downloaden an. Dazu kommt noch ein kleines Angebot an Hörspielen und Musikvideos. Die Kunden der Bibliotheken Schaffhausen können pro Tag fünf Stunden streamen und pro Woche fünf Titel downloaden. Das Angebot umfasst, durch Lizenzgründe limitiert, derzeit etwa ein Drittel der im Handel erhältlichen Musiktitel.

3.4.2 Overdrive

Der US-amerikanische Anbieter Overdrive bietet v.a. englischsprachige E-Books und E-Audio zur elektronischen Ausleihe an. Hierfür wird ebenfalls ein DRM eingesetzt, es ist jedoch direkt in die einzelne Ausleihe integriert. Die Bibliotheken Schaffhausen koordinieren ein Konsortium von derzeit 12 Bibliotheken¹⁹, welche über einen Bestand von über 3000 Titeln verfügen. Zusätzlich zum englischsprachigen Kernbestand bietet das Konsortium kleinere Sammlungen auf Französisch und Spanisch an. Overdrive bietet auch deutschsprachige Titel an. Angesichts der besseren Usability von Overdrive ist eine Ablösung oder Ergänzung der Onleihe (s.u., 3.4.3) zu prüfen.

¹⁹ Overdrive (2022): Ebooks Switzerland

3.4.3 Dibiost

In der Digitalen Bibliothek Ostschweiz haben sich über 180 Bibliotheken zu einem E-Medien-Verbund auf Vereinsbasis zusammengeschlossen. Die Bibliotheken Schaffhausen sind Gründungs- und Vorstandsmitglied. Das Angebot umfasst über 42'000 elektronische Medien aller Art, mit Schwerpunkt E-Books. Jeder Titel ist an eine Lizenz gekoppelt, welche die Anzahl (gleichzeitiger) Nutzung regelt und beschränkt. Dazu wird das DRM von Adobe verwendet, es befindet sich derzeit aber in der Ablösung. Die Dibiost beruht auf der Plattform DiviBib des deutschen Anbieters ekz, welche in der Schweiz vom SBD vertrieben wird. Die Dibiost ist das älteste E-Medien-Angebot der Bibliothek (seit 2011) und nach wie vor das meistgenutzte, trotz einiger technischer Unzulänglichkeiten.

3.4.4 Genios

Genios, ein Portal der Frankfurter Allgemeinen /Handelsblatt, bietet Zugriff auf Artikel von über 1400 Zeitungen und Zeitschriften im deutschsprachigen Raum. Die Artikel können sowohl im HTML-Format als auch als pdf dargestellt und ausgedruckt werden. Der einzelne Artikel stellt hier das Produkt dar und weniger die einzelne Ausgabe, in der beispielsweise wie in der Printausgabe geblättert werden könnte. Die Bibliotheken Schaffhausen bilden zusammen mit acht weiteren Bibliotheken ein Einkaufskonsortium.

3.4.5 Munzinger Online

Die Munzinger GmbH bietet seit 1913 Qualitätsinformationen an. Neben eigenen Produkten wie Munzinger Personen/Sport/Pop mit Biographien aus den jeweiligen Gebieten sind auch online-Versionen des Kindler Literaturlexikon, des Kritischen Lexikons zur deutschsprachigen bzw. fremdsprachigen Gegenwartsliteratur sowie Rezensionen des Filmdienstes lizenziert, daneben aktuelle Ausgaben der Duden Sprachwissen und Duden Basiswissen Schule. Seit 2023 kommt die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) dazu, tagesaktuell und mit Archiv bis 1949.

3.4.6 Brockhaus

Brockhaus ist ein online Nachschlagewerk mit geprüften und zitierfähigen Inhalten. Dabei enthalten sind ausserdem ein Kinderlexikon sowie ein Jugendlexikon. Ausserdem findet man auf Brockhaus diverse online Kurse sowie das Wissensportal "Klima der Welt".

3.4.7 PressReader

PressReader ist ein Zeitschriftenportal mit mehreren tausend Zeitschriftentiteln. Die einzelnen Ausgaben kann man sich als ganzseitiges pdf oder in einzelne Artikel aufgeteilt anzeigen lassen. Es richtet sich vorwiegend an ein internationales oder international interessiertes Publikum.

3.4.8 LinkedIn Learning

Das E-Learning Portal von LinkedIn bietet Zugriff auf tausende Kurse, unterteilt in die Bereiche Business, Kreativität und Technik. Das Angebot ist breit und umfasst grundsätzlich alle Bereiche des täglichen Lebens und Arbeitens.

3.4.9 Filmfreund

Mit Filmfreund bieten die Bibliothek ihren Kunden ein Streamingportal mit Dokumentationen, Spielfilme und Serien abseits der ausgetretenen Pfade. Es sind cineastische Perlen und ein breites Angebot für die ganze Familie zu entdecken.

3.5 In Prüfung

3.5.1 Nationallizenzen

Unter Nationallizenzen werden die durch Verträge auf Bundesebene zur Verfügung gestellten Zeitschriftendatenbanken zusammengefasst. Die Verwaltung erfolgt durch das SLSP-Konsortium und die Freigabe geschieht via IP.

3.5.2 ComicsPlus

ComicsPlus ist eine US-amerikanische Plattform für online zugängliche Comics in vorwiegend englischer Sprache. Zielgruppen sind Jugendliche und Erwachsene. Es wird in der Schweiz durch die Fa. Bibliotheca vertrieben.

3.5.3 Rosetta Stone

Die Sprachkurse von Rosetta Stone vermitteln die gängigsten Sprachen mit aktuellen didaktischen Methoden. Die Benutzerauthentifizierung erfolgt mit IP, weshalb dieses Produkt auf den Single Sign On angewiesen ist.

4 Digitale Langzeitarchivierung (DLZA)

Die Digitale Langzeitarchivierung soll die Aufbewahrung, die Integrität und die langfristige Verfügbarkeit digitaler Informationseinheiten sicherstellen. Für Bibliotheken ist die digitale Langzeitarchivierung eine der grössten Herausforderungen dieser Zeit, welche das Aufgabenfeld einer Institution enorm erweitert. Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik ist zwingend²⁰.

Zum einen sind dies Digitalisate, also in ein digitales Medium transformierte, analoge Medien. Dies sind in der Praxis meist Handschriften und Printmedien (s. oben), es umfasst aber auch Ton- und Filmbänder, Schallplatten, Disketten, weitere Magnetbänder.

Zum anderen sind das sog. Digital Borns, also digital entstandene Objekte oder primär digital produzierte Informationen. Diese sind in Form von E-Books, E-Journals, Websites, elektronischen Arbeitsdokumenten oder Photographien zu finden. Dabei kann es sich sowohl um Online- als auch um Offline-Dateien handeln. Sofern sie Schaffhauser Themen behandeln (E-Scaphusiana), gehören sie an sich zweifellos zum Sammelgebiet der Bibliothek, werden bis dato aber kaum gesammelt noch archiviert.

Analoge Kleinschriften von Schaffhauser Vereinen und Institutionen werden bereits von der Bibliothek gesammelt. Diese dokumentieren das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in Schaffhausen und sind oftmals nicht in Verlagen publiziert. Diese sog. Graue Literatur erfährt eine zunehmende Verlagerung ins Digitale, weshalb die Bibliothek in diesem Bereich, wo möglich, digitale Exemplare in ihre Sammlung integriert. Angestrebt werden primär komplementäre digitale Exemplare zum bereits vorhanden Bestand im Printbereich.

Die grosse Herausforderung bei der digitalen Langzeitarchivierung besteht darin, dass rein digitale Formate und physische Datenträger im AV-Bereich (CDs, Videos, Dias, Kassetten, DVDs, Mikrofichen, Photographien, z. T. Schallplatten) eine geringere Haltbarkeit als Bücher aufweisen.

Die digitale Langzeitarchivierung wird, zusammen mit der Kantonsbibliothek Thurgau und der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, mit dem Partner Docuteam realisiert. Als Partnerin oder richtungswiesende Institution könnte in Zukunft auch die Nationalbibliothek²¹ fungieren. Bereits heute wird das Sammeln von relevanten Webseiten durch das Projekt Webarchiv²² Schweiz der Nationalbibliothek angegangen, bei dem die Kantonsbibliotheken Partnerinnen sind. Unbefriedigend ist dabei die restriktive Zugänglichkeit des Webarchivs.

Inzwischen sind mehrere Projekte realisiert, unter anderem hat die HTW Chur das Projekt "Repositorium für Digitale Medien" mit Fokus auf die Speicherung, Langzeitarchivierung und Vermittlung verschiedener digitaler Inhalte initiiert, an dem sich verschiedene Bibliotheken mit kantonalem Sammelauftrag beteiligen können. Ebenfalls arbeitet die Nationalbibliothek und die Zentralbibliothek Zürich mit Docuteam an einer jeweiligen DLZA-Lösung.

²⁰ Vgl. Neuroth (2010), nestor Handbuch

²¹ Schweizerische Nationalbibliothek (2022b). Websites - Webarchiv Schweiz

²² ebenda

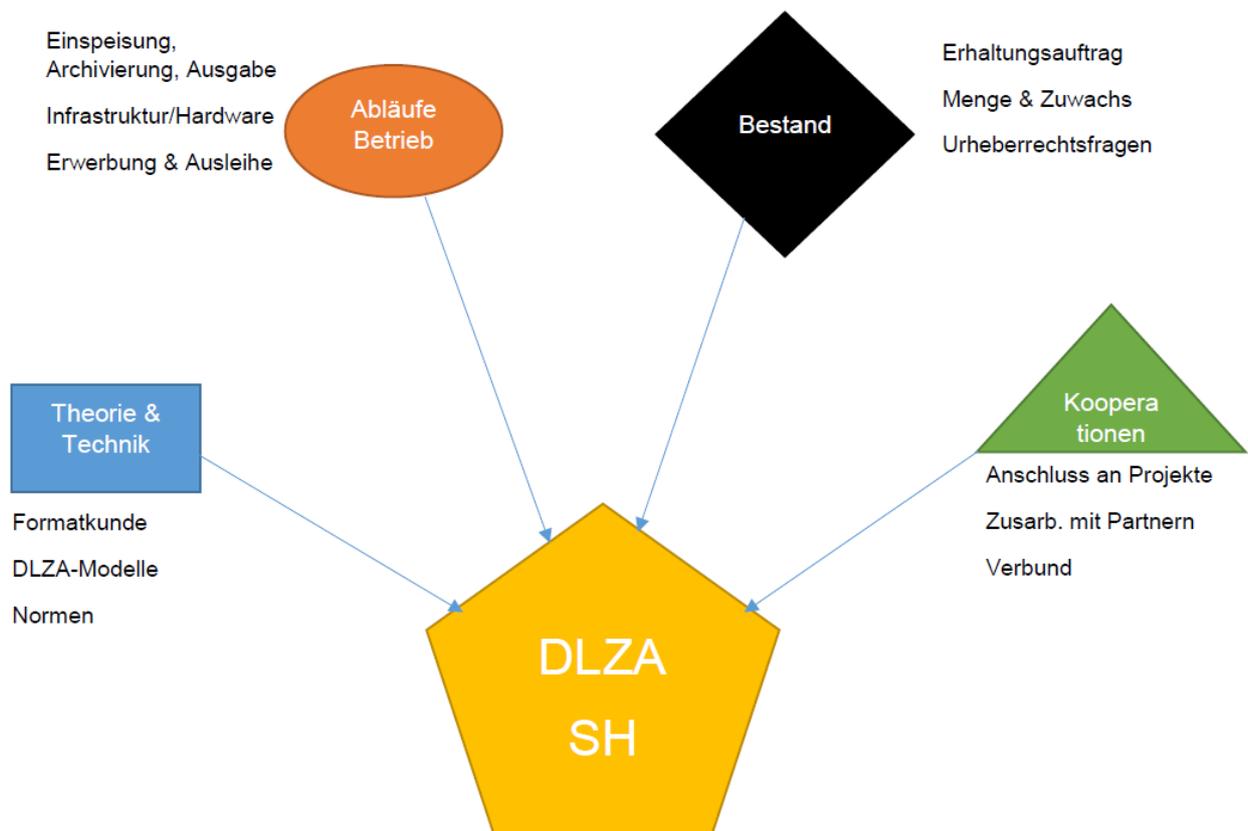


Abb. 1: Schema DLZA²³

4.1 Zielgruppen

Zu den Zielgruppen der Bibliothek in der Bibliotheksstrategie 2021-2025²⁴, die Ansprüche hinsichtlich digital konservierter Informationseinheiten haben, gehören in erster Linie:

- ZG 6a: Verwaltung, Kultur- u. Bildungsinstitutionen
- ZG 6b: Bibliotheken
- ZG 8: Nachwelt

Damit sind die nachfolgenden Generationen gemeint, für die das Schaffhauser Kulturgut im Bestand der Bibliotheken bewahrt und gesichert wird.

Mit nachrangigem Interesse rücken auch die folgenden Zielgruppen ins Blickfeld:

- ZG 7a: Lokale Forschung, Hobbyforscher:innen
- ZG 7b: Internationale Wissenschaftler:innen

²³ Bentz, Baumann, Heusser (2019): Vorkonzept DLZA

²⁴ Thiele (2021): Bibliotheksentwicklung 2021-2025

4.2 Zielsetzung der DLZA

Die Bibliotheken Schaffhausen sind in Sachen Digitale Langzeitarchivierung in ein Kompetenznetzwerk eingebettet. Ein steter Austausch unter den Institutionen sichert einen gemeinsamen, hohen Qualitätsstandard. Die unmittelbaren Austauschpartner sind die Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, die Kantonsbibliothek Thurgau und die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.

Die Bibliotheksstrategie benennt fünf Handlungsschwerpunkte in der Bibliotheksentwicklung, an erster Stelle: „Digitalisierung und Ausbau der E-Medien für die konsequente Weiterentwicklung des Kernangebots Ausleihe in der digitalen Welt und für die Sichtbarkeit der historischen Bestände.“ Die für die DLZA in Frage kommenden Dienstleistungen werden wie folgt beschrieben: "Neu ins Blickfeld rücken die digitale Langzeitarchivierung (DLZA) und ihre Vor- und Zwischenstufen."

Daraus wird das folgende Ziel für die Bibliotheksentwicklung abgeleitet:

- Z2 Die Bibliothek definiert ihr Vorgehen für die DLZA
- Z3 Die Bibliothek definiert ihren Umgang mit der Sammlung und Archivierung der „Digital Born“-Medien

Dies wird mit folgenden Massnahmen erreicht:

- Modernisierung des Bibliothekskatalogs, laufende Weiterentwicklung der Website
- Konzept und erste Umsetzungsschritte der DLZA

4.3 Sammlungsprioritäten

Die Bibliothek legt ihren digitalen Sammlungs- und Archivierungsschwerpunkt daher auf Scaphusiana in den Bereichen

- Graue Literatur
- AV-Medien²⁵
- Digitalisierte Altbestände

Quellen für die Sichtung von Grauer Literatur sind:

- Dem Webarchiv der Nationalbibliothek bereits als wichtig gemeldete Websites
- Kleinschriften, welche bisher gedruckt gesammelt wurden und bei denen eine Verlagerung ins Digitale vermutet wird
- Schriften mit Scaphusiana-Inhalt, die Privat- und Hobbyforscher verfassen oder die an Hochschulen entstehen

Als Mittel dazu dienen

- Digitalisierung / Konvertierung der AV-Medien mit Überführung in die Langzeitarchivierung
- Zweit- bzw. Drittsicherung²⁶ digitaler Bestände E-rara, E-periodica, E-manuscripta, E-codices
- Erstsicherung digitaler Bestände E-books on Demand

Dementsprechend nicht berücksichtigt werden

- Websites: diese werden von der Nationalbibliothek erfasst und gesichert (s. unten)
- Bücher, welche nicht über die o.g. Plattformen digitalisiert werden

²⁵ Die Digitalisierung der vorhandenen Bestände und deren Überführung in die DLZA-Lösung.

²⁶ Festplattensicherung im Haus sämtlicher auf den Plattformen vorhandener Titel.

- Medien ohne Schaffhauser Bezug

Scaphusiana auf AV-Datenträgern werden aufgrund der relativ geringen Haltbarkeit der jeweiligen Trägermedien bevorzugt behandelt. Sie erfahren durch die Digitalisierung bzw. Umwandlung in eine nutzbare Datei eine Sicherung, um den Inhalt vor der Zerstörung ihrer Datenträger zu bewahren. Der grösste Teil dieses Bestandes ist per 2022 bereits digitalisiert bzw. konvertiert und ist damit für eine Überführung in eine DLZA in einem ersten Schritt vorbereitet.

4.4 Zenodo

Zenodo ist einer der grössten open access-Repositoryen und ist nicht auf ein bestimmtes Fachgebiet beschränkt. Es ist grundsätzlich kostenlos und wird vom CERN-Institut zur Verfügung gestellt. Das oben hervorgehobene Ziel und die sich daraus ableitende Massnahme bilden die Handlungsgrundlage zur Gestaltung des Schaffhauser Repositorys SHARE. Die Schaffhauser Dokumente sind innerhalb von Zenodo in der Schaffhauser Community gesammelt und mit einem DOI (Digital Object Identifier) zitierbar und beständig verlinkbar.

Zenodo entstand aus dem Open Access-Project OpainAIRE und steht jeder/m zur Verwendung offen. Über die Verwendung als Publikationsplattform für Digitale Medien der BIBSH hinaus dient es auch als sicherer Zwischenspeicher für eine DLZA. Künftige DLZA-Anbieter können via Schnittstelle relativ einfach Digitalisate in ihren Speicher überführen.

Erste Priorität²⁷ zur Ablage auf Zenodo haben daher Schaffhauser Kleinschriften, bei welchen eine Verlagerung in eine digitale Erscheinungsform vermutet wird. Diese sollen, falls nur digital erschienen, komplementär zum Printbestand gesammelt werden. Zu diesen gehören: Digitale Pendants zu den Signaturengruppen BER und PER - Jahresberichte, Gemeindeblätter etc. sowie einzelne Scaphusiana ohne Reihenzuordnung - Broschüren, Bücher etc. Ebenfalls Priorität eins haben bereits digitalisierte, rechtlich unproblematische Altbestände der Bibliothek sowie Findmittel unserer Bestände. Diese sind meist via E-Books on Demand digitalisiert worden und sind recht einfach ins Repository zu überführen.

Zweite Priorität haben AV-Medien, wobei ein Upload auf Zenodo zum Zweck der Sicherung und der erleichterten Übergabe in ein digitales Langzeitarchiv erfolgen kann. Die Bibliotheken Schaffhausen vergeben folgende Lizenzen²⁸ für den Zugriff:

- a) CC BY-SA 4.0 - Creative Commons Attribution Share Alike 4.0 International Public Licence; diese Lizenz des Open Access erlaubt das freie Teilen des unveränderten Dokuments. Dies ist für die Dokumente der BIBSH die richtige Wahl.
- b) Restricted Access mit Kommentarfeld. Hier wird der Hinweis auf die Rechtegebende Institution angebracht.
- c) Closed Access im Falle von AV-Medien, auf welche aus Lizenzgründen nicht zugegriffen werden kann.

Für AV-Medien kann die von Memoriav betriebene Plattform Memobase²⁹ eine Alternative darstellen. Memobase versteht sich als Bewahrer audiovisuellen Erbes und kooperiert mit dem Staatsarchiv Schaffhausen.

²⁷ Bentz, Baumann, Heusser (2019): Vorkonzept DLZA

²⁸ Creative Commons (2022), siehe "Licences"

²⁹ Memobase (2022)

4.5 Archivierung digitaler Originale

Die aus der Partnerschaft mit e-codices, e-rara und e-periodica sowie e-manuscripta im Falle des Ulmer-Nachlasses entsprungenen Masterdateien sind unkomprimiert (und somit verlustfrei) auf einer externen Festplatte abgelegt, die im Kulturgüterschutzraum der Bibliothek aufbewahrt wird. Als Gebrauchsdatei werden die Daten zudem auf den Portalen zum Zwecke des Publizierens aufbewahrt. Die Dateien aus der Digitalisierung von Periodika für die Bodensee-Bibliotheken wie die „Schaffhauser Mappe“ und die „Schaffhauser Beiträge zur Geschichte“ befinden sich ebenfalls auf externen Festplatten und im Weiteren beim GBV. Daneben ist weiteres Bildmaterial (Fotografien von Beständen, hochaufgelöste Aufnahmen aus Digitalisierungen von Beständen, Bildmaterial der Bibliotheks-Website, usw.) auf internen Laufwerken sowie Speichermedien wie CD-ROMs gesichert. Diese Archivierung und Ordnung ist unzureichend und muss mit einer Einbettung in eine Digitale Langzeitarchivierung endgültig gelöst werden.

Die Bibliotheken Schaffhausen hat zudem keine Bilder- oder Gemäldesammlung, die archiviert oder digitalisiert werden könnte.

4.6 Archivierung Webseiten

Webseiten mit Bezug zu Schaffhausen werden der Nationalbibliothek für das Projekt Webarchiv Schweiz gemeldet³⁰. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Inhalten sowie Vereinstätigkeiten.

4.7 Digital Born

Schaffhauser Kleinschriften, bei welchen eine Verlagerung in eine digitale Erscheinungsform vermutet wird, werden, wo möglich, erfasst und in zenodo abgelegt (s. oben). Die Schwierigkeit liegt hier darin, überhaupt auf solche Publikationen zu stossen. Im Gegensatz zu gedruckten Schriften sind sie weit schwieriger zu fassen. Gänzlich ungelöst sind rein digital vorhandene AV-Inhalte. Mangels einheitlicher Vertriebsstruktur wie im klassischen Musik- und Videomarkt fehlt es hier an Lösungen, um den Such- und Erschliessungsaufwand in einem sinnvollen Mass zu halten. Denkbar können Lösungen mit freiwilliger Einreichung der Rechteinhaber sein, beispielsweise als Teil eines Scaphusiana-Portals.

4.8 Ausblick

Die Bestände der Bibliotheken Schaffhausen sind vielseitig, was eine fachkundige, technisch adäquate Betrachtung erfordert. Um sich anbietende Lösungen überhaupt bewerten zu können, ist ein gewisses Grundverständnis für Datenträger und Formate notwendig. Es wird jedoch bei Betrachtung der zahlreichen technischen Formate und Problemfelder klar, dass ein Alleingang nahezu unmöglich zu bewerkstelligen ist.

Ebenso fördern die Abklärungen deutlich zutage, dass die Digitale Langzeitarchivierung immer noch viele unbeantwortete Fragen aufwirft. Es sind bis dato keine etablierten Strukturen oder gar Verbünde erkennbar, welche bestehende Routinen und Prozesse anbieten. So sind alle denkbaren Lösungen einem gewissen experimentellen Charakter unterworfen.

Sobald die DLZA-Bestände benannt sind, sollen mögliche Kooperationen konkret ausgelotet werden. Da diese Kooperationen unterschiedliche Prozesse und Vorarbeiten voraussetzen, sind die internen Abläufe und Kostenschätzungen erst ab einem gewissen Verhandlungspunkt möglich.

³⁰ Schweizerische Nationalbibliothek (2022b). Websites - Webarchiv Schweiz

5 Rahmenbedingungen

5.1. Finanzierung und Kooperationen

Für die laufende Digitalisierung mit den grossen Plattformen e-codices, e-rara, e-manuscripta und e-periodica ist ein entsprechender wiederkehrender Budgetposten eingeplant, der auch Beiträge an den Betrieb der Plattformen abdeckt. Grössere Digitalisierungsvorhaben sind als Projekte mit besonderer Finanzierung aufzugleisen. Neben Investitionsbeiträgen der Stadt müssen Drittmittel, v.a. für die Handschriften und Zeitungen, eingeworben werden. Dabei hat sich in der Vergangenheit die Sturzenegger-Stiftung als verlässliche Partnerin erwiesen. Sie dient in erster Linie den Belangen des Museums zu Allerheiligen sowie dem Erwerb von Handschriften für die Stadtbibliothek Schaffhausen. Hauptzweck ist das Sammeln qualitativvoller Kunstwerke sowie historischer Objekte, welche für Stadt und Region von Bedeutung sind und dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

Im Weiteren konnte die Bibliothek auch immer wieder von Beiträgen des Kantons über den Lotteriefonds profitieren. Ein Sponsoring durch Firmen wurde bis dato nicht gesucht.

Aus Kostengründen wird keine eigene Präsentationsplattform im Internet betrieben. Nur etablierte Plattformen bieten einer kleinen Institution wie den Bibliotheken Schaffhausen die nötige Sichtbarkeit und Professionalität. Das Gleiche gilt für die Digitalisierungsinfrastruktur. Dienstleister mit etablierten Abläufen und professionellem Gerätepark stehen im Umfeld der der Nachweis-Plattformen zur Verfügung. Bei der Langzeitarchivierung werden in Zukunft nach Möglichkeit Synergien mit den anderen Gedächtnisinstitutionen der Region genutzt. Bei allen Kooperationen ist auf die längerfristige Verfügbarkeit der Dienstleistung zu achten (Finanzierung, technischer Unterhalt).

Die E-Medien werden bevorzugt im Verbund lizenziert (s. oben). Deren Finanzierung erfolgt wie bei den physischen Medien auch über das ordentliche Jahresbudget und wird vom Kanton Schaffhausen im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit den Bibliotheken Schaffhausen besonders gefördert.

5.2. Rechtliche Rahmenbedingungen und Zugänglichmachung

Das Urheberrechtsgesetz bildet normative Schranken. Die Bibliothek ist für die Einhaltung der geltenden Rechtslage, insbesondere des Datenschutzes sowie des Urheberrechts besorgt. Besondere Bestimmungen für Deposita von Privaten werden eingehalten.

In diesem Rahmen verfolgen die Bibliotheken Schaffhausen eine Open Data Policy. Digitalisate der Bibliotheken Schaffhausen entstehen aus urheberrechtsfreien Beständen und werden in Form von Nutzungskopien zugänglich gemacht, die nicht redundant gespeichert werden. Der Zugang erfolgt online und kostenlos. Die Anforderungen an die benutzerseitige Infrastruktur sind dabei so niedrig wie möglich zu halten.

Die Digitalisate stehen unter der Creative-Commons-Lizenz³¹ „Namensnennung“ (by), d. h. sie können bei Namensnennung des Urhebers und Nennung der Herausgeberschaft zu beliebigen Zwecken vervielfältigt, verbreitet und öffentlich wiedergegeben (z.B. online gestellt) werden. Digitalisiertes Schriftgut, das gemeinfrei ist, wird als solches bezeichnet. Spezielle Nutzungskopien für besondere Verwendungszwecke können gegen Erstattung der Bereitstellungskosten bezogen werden.

Im Falle von e-codices sind die Daten gemäss den Zielsetzungen der Plattform public domain. Die Bilder können damit für wissenschaftliche, private, nicht-kommerzielle und kommerzielle Zwecke frei verwendet werden. Die Frage nach der Zugänglichkeit der Daten ist bei der Auswahl von Kooperations-Plattformen ein entscheidendes Kriterium.

³¹ Creative Commons (2022): Website

5.3. Richtlinien und Standards

³² an.

Arbeitsabläufe (Workflows) bei der Digitalisierung von Schriftgut und Qualitätssicherung der Digitalisierung erfolgen im Rahmen unserer Möglichkeiten nach der "best practice" der grösseren Bibliotheken.

Für die Digitale Langzeitarchivierung orientieren wir uns an den Anforderungen des OAIS-Referenzmodells³³.

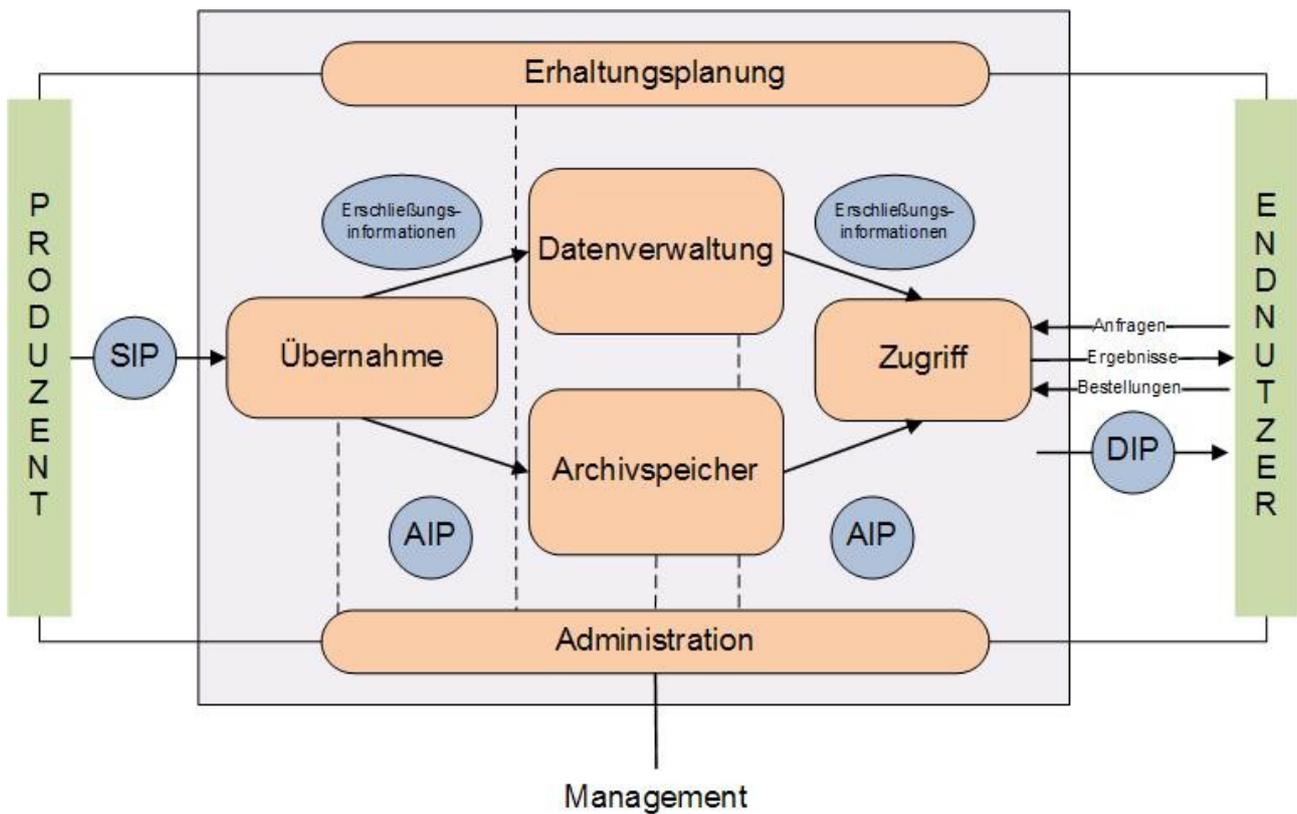


Abb. 2: OAIS Referenzmodell³⁴ Nestor (2013): Referenzmodell für ein Offenes Archiv-Informationssystem, S. 33

³² Universität Freiburg (2022): E-codices, Dokument über den Büchertransport

³³ Nestor (2013): Referenzmodell für ein Offenes Archiv-Informationssystem, S. 33

³⁴ ebenda

6 Literaturverzeichnis

Bentz, Claudio, Baumann, Lukas, Heusser, Piet (2019): Vorkonzept DLZA. Schaffhausen: Bibliotheken Schaffhausen.

CERN Data Center (2022): Zenodo. Website unter <https://about.zenodo.org/>. Genf: CERN.

Creative Commons (2022). Website unter <https://creativecommons.org/>.

EoD Konsortium (2022): EoD Ebooks. Website unter <https://books2ebooks.eu/de>. Innsbruck: Universitäts- und Landesbibliothek.

ETH-Bibliothek (2022): E-rara. Website unter <https://www.e-rara.ch/>. Zürich: ETH-Bibliothek.

ETH-Bibliothek (2022): E-periodica. Schweizer Zeitschriften online. Website unter <https://www.e-periodica.ch/>. Zürich: ETH-Bibliothek.

ETH-Bibliothek (2022): E-manuscripta. Website unter <https://www.e-manuscripta.ch/>. Zürich: ETH-Bibliothek.

Memobase (2022). Website unter <https://memobase.ch/de/start>. Bern: Memoriav.

Nestor (2013): Referenzmodell für ein Offenes Archiv-Informationssystem. Deutsche Übersetzung 2.0. nestor-materialien 16. Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek.

Neuböck, Gregor (2018): Digitalisierung in Bibliotheken. Viel mehr als nur Bücher scannen. Bibliotheks- und Informationspraxis, Bd. 63. Berlin: Walter de Gruyter.

Neuroth, Heike [Hrsg.] (et al.) (2010): nestor Handbuch. Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung. Göttingen: Georg-August-Universität.

Overdrive (2022): Ebooks Switzerland. Website unter <https://swiss.overdrive.com/>. Cleveland: Overdrive.

Schade, Frauke (2016): Praxishandbuch digitale Bibliotheksdienstleistungen. Strategie und Technik der Markenkommunikation. Berlin: Walter de Gruyter.

Schweizerische Nationalbibliothek (2022a): Newspaperarchives. Website unter <https://www.e-newspaperarchives.ch>. Bern: Schweizerische Nationalbibliothek.

Schweizerische Nationalbibliothek (2022b). Websites - Webarchiv Schweiz .Katalog unter <https://nb-helveticat.primo.exlibrisgroup.com/>. Bern: Schweizerische Nationalbibliothek.

Thiele, Oliver (2021): Bibliotheksentwicklung 2021-2025. Schaffhausen: Bibliotheken Schaffhausen.

Thiele, Oliver, Günthart, Roger (2019): Erwerbungs- und Sammlungsprofil der Bibliotheken Schaffhausen. Schaffhausen: Bibliotheken Schaffhausen.

Thiele, Oliver, Tribelhorn, Barbara (2016): Digitalisierungsstrategie 2015-2020. Schaffhausen: Bibliotheken Schaffhausen.

Travelplus Group (2022): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Website unter <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>. Münster: Travelplus Group.

Universität Freiburg (2022): E-codices. Website unter <https://e-codices.ch/de>. Freiburg: Universität Freiburg.